

# **Materialien zur Inkarnationsforschung & Reinkarnationstherapie**

Polarity Verlag

Die Reihe: Energie - Materie - Bewusstsein

Frauke & Wilfried Teschler

Originalausgabe

Copyright © 2017 by Polarity Verlag Tönisvorst

Alle Rechte vorbehalten.

Auch die auszugsweise Veröffentlichung oder Reproduktion jeglicher Art, abgesehen von  
Rezensionszitaten, bedürfen der Genehmigung des Verlags.

Lektorat: Elisabeth Aichinger (elisabeth.aichinger@gmx.at)

Umschlagfoto: Frauke Teschler

Polarity Verlag, Tönisvorst

Kehn 67

Tönisvorst

Fon: 02156/9104000

E-Mail: [info@polarity-verlag.de](mailto:info@polarity-verlag.de)

<http://Polarity-Verlag.de>

# Inhalt

## Vorab

Gibt es die Wiedergeburt, ja oder nein?

Sieben Gründe, die dafür sprechen, sich mit Reinkarnation zu befassen

Die unsagbare Lust auf Abenteuer

Ein zurückgezogenes Leben – Bericht einer Rückführung

Das Wissen um die Reinkarnation

In die Realität kommen und alte Muster lösen

Die 2000 Jahre alte Fußverletzung – Bericht aus der Inkarnationsarbeit

Ein ausgedientes Liebesmuster – Bericht einer Rückführung

Den Tod entmystifizieren und die Angst vorm Sterben verlieren!

Ich will wissen, wie das Sterben ist – Bericht einer Rückführung

Der selbst gewählte Tod - Bericht aus der Inkarnationsarbeit

Menschen und ihr Leben verstehen

Die erfinderische Kranken-Schwester – Bericht einer Rückführung

Reinkarnationstherapie als Weg zur Selbsterkenntnis

Der Maler Albert - Bericht aus einem Reinkarnationstherapieseminar

Reinkarnationstherapie und die Suche nach dem Sinn des Lebens

Auf der Suche nach dem Lebenssinn – Bericht einer Rückführung

Nachwort

Über die Autoren

Wilfried Teschler

Frauke Teschler

Kontakt & Links

Weiterführende Literatur

## Vorab

Diese Broschüre ist Teil einer Reihe von Texten, in der wir Forschungen, Anregungen, Diskussionen und Arbeitsweisen zum Thema Reinkarnation veröffentlichen. Alle Aussagen, die Sie in diesen Texten finden, stammen aus einer mehr als 30-jährigen intensiven, praktischen Auseinandersetzung mit Reinkarnation. Sie basieren auf unzähligen Rückführungen (alle ohne Hypnose und Trance, im vollen Wachbewusstsein erlebt), die unter körpertherapeutischem Gesichtspunkt durchgeführt wurden.

Es ist liegt uns am Herzen, Beiträge zu Fragen der Reinkarnationstherapie / Inkarnationsforschung leisten zu können, denn Reinkarnationstherapie ist unserer Einschätzung nach ein unverzichtbares Mittel in der Persönlichkeitsentwicklung.

Mit ihrer Hilfe können zentrale Themen und wesentliche Fragen jedes denkenden und fühlenden Menschen beantwortet werden:

Wer oder Was bin ich, was gehört zu mir?

Warum bin ich hier?

Was sind Sinn und Ziel meines Lebens?

Lebe ich nur einmal?

Was geschieht nach dem Tod?

Was ist Leben?

Welchen Einfluss haben meine Inkarnationen / bisherigen Leben auf das jetzige Leben?

Vor allem der letzten Frage gehen wir in dieser Broschüre nach.

Das ist, so finden wir, die wichtigste Frage, die man als lebender Mensch stellen kann.

## Gibt es die Wiedergeburt, ja oder nein?

Nein, nein, was soll der Blödsinn?

Ja, ja, das ist so, das geht uns alle an.

Was ist denn nun wahr?

Ich gehe der Sache nach, jedenfalls so wie ich es kann, so informiert wie ich bin, mit den praktischen Erfahrungen, die ich habe.

Theoretisch bin ich fit, mit allem was Reinkarnation angeht, jedenfalls soweit wie „man“ es derzeit sein kann. Praktisch bin ich ausgesprochen erfahren. Ich habe - nach groben Schätzungen - in den mehr als dreißig Jahren meiner praktischen Tätigkeit über 1000 Rückführungen in die Inkarnationswelt angeleitet und begleitet und Reinkarnationstherapie in unzähligen Seminaren unterrichtet. Meine Frau hat in der Praxis vielleicht die Hälfte der Erfahrungen vorzuweisen.

Nun ja, das sagt noch nichts über den Wahrheitsgehalt der Wiedergeburt aus.

Mit meinen Aussagen belege ich: Wir befassen uns über einen langen Zeitraum inhaltlich und praktisch sehr intensiv mit dem Themenbereich.

Man kann vermuten: Uns ist wahrscheinlich keine Art der menschlichen Inkarnationsvariation fremd.

Man kann sich viele, viele Jahre mit diesem Thema befassen.

Und wir verfügen über einen immensen Erfahrungsschatz.

Das mag wenig sein, betrachtet man die Dauer der Inkarnationen und das, was es alles in Erfahrung zu bringen gäbe.

Doch finde ich, er ist groß genug, um qualifiziert Stellung zum Thema „Gibt es die Wiedergeburt, ja oder nein“ nehmen zu können.

Um mit meinem eigenen Glauben anzufangen: Ich habe keinen, jedenfalls keinen, der mit der Wiedergeburtfrage zusammenhängt.

Ich glaube nicht, ich bin mir sicher.

Die Wiedergeburt gibt es. Die Wiedergeburt gibt es als eine permanent fortgesetzte Art und Weise des individuellen Lebens.

Ich habe da keine Frage.

Das ist die eine Antwort.

Die andere Antwort ist: Es gibt nur das eine, dieses individuelle Leben, jetzt.

Daran habe ich auch keine Frage.

Wie kommt das?

Dazu möchte ich eine Analogie aus der Physik bemühen und benutzen.

Der Mensch ist wie das Licht.

Je nachdem aus welchem Blickwinkel man das Licht betrachtet, stellt es sich als Welle oder als Partikel dar. Je nachdem wie ich es betrachte und mit welchem Hilfsmittel, stellt es sich meinem Auge als hell oder in vielen Farben dar.

Wenn ich es wiederum anders betrachte, dann gibt es kein Licht per se, sondern nur eine Oberfläche auf die Strahlung trifft. Entsprechend der Beschaffenheit der Oberfläche zeigt sich das Licht.

So soll es wohl sein, das mit der Wiedergeburtfrage des Menschen. Es kommt darauf an, mit welchem Auge, Hilfsmittel, mit welchem Maß und mit welcher Intention ich auf das Phänomen Wiedergeburt schaue.

Gibt es die Wiedergeburt, ja oder nein?

„Ja, es gibt sie.“

„Nein, es gibt sie nicht.“

Meine Frau und ich schauen mit unreligiösen Augen und entmystifizierendem Sinn auf das Wiedergeburtphänomen.

Warum?

Wir finden so viele Wiedergeburtstheorien einseitig und unseriös.

Wir finden zudem die allgemein kulturell verbreitete Wahrheit: „Es gibt nur ein Leben!“ einseitig und unseriös.

Nun, sitzen wir zwischen den Stühlen?

Weit gefehlt!

Wir schauen unreligiös und mit einfachem, praktischem Menschenverstand, sowie mit therapeutisch geschultem Blick auf das Phänomen Inkarnationserleben. Das Phänomen konnten wir bisher bei jedem Menschen, der uns begegnet ist, finden.

Ganz praktisch, ganz einfach, denn Inkarnationserinnerungen sind, wenn man weiß wie es geht, sehr einfach zu aktivieren und ins Bewusstsein zu rufen.

So einfach ist es seit Jahren, so wird es wahrscheinlich auch bleiben und mit neuen Techniken vielleicht sogar noch einfacher werden.

Fragt mich jemand danach, ob ich persönlich an die Wiedergeburt glaube, dann sage ich nein, denn ich brauche es nicht zu glauben. Für mich bestehen keine Zweifel, denn ich habe zu oft von den unterschiedlichsten Menschen wahrheitsgetreue Schilderungen früherer Leben gehört.

Man kann hören, ob ein Mensch phantasiert. Man kann die Validität der Erinnerungen an Hand der Körperreaktionen, der Gefühlsäußerungen und der Relevanz für den Menschen überprüfen.

Zugegeben, das sind alles subjektive Äußerungen. Doch die praktischen Auswirkungen, bei den durch

den Lösungsprozess eintretenden Veränderungen, sind eindeutig belegbar und relevant.

Ich sagen auch deswegen nein, weil ich nicht glaube, denn Glaube ist grundsätzlich nicht meine Kragenweite und zu dem Thema Inkarnationen wirklich irrelevant. Glauben müssen diejenigen, die nicht wissen und Fakten durch Phantasie und Glauben ersetzen müssen. Zu unserem Leidwesen ist es auch so, dass durch den Glauben an Inkarnationen viel Drumherum und Humbug in die Welt gekommen ist. Glauben macht es ganz einfach: Man kann alles, was man glauben möchte auch glauben und dann für Realität halten und erklären. Diese erglaubte „Realität“ nimmt man für wahr und unhinterfragt als Grundlage seines Handelns.

Wir (Frauke und ich) finden das fatal.

Unsere Kernfrage ist nicht: „Gibt es die Wiedergeburt oder nicht?“ Wir gehen weiter: „Wie kann man einem Menschen helfen, das hinreichend bekannte und doch so variable Leid, das durch die Anbindungen an Inkarnation passiert, zu lösen?“

Dazu muss man wissen, woraus das Leid und das Leiden grundsätzlich und im Einzelnen bestehen.

Das Leid besteht im Kern aus einem Schmerz, den man nicht spüren kann.

Dieser Schmerz ist das Ergebnis von Dumpfheit und Nichtwissen.

Dumpfheit und Nichtwissen ergänzen und bedingen sich gegenseitig. Sie werden aus einer Vielzahl von Anbindungen an Inkarnationen gespeist. Die Inkarnationen bringen Erlebens- und Verhaltensweisen in das Jetzt, die nicht der jetzigen Zeit und der aktuellen Situation adäquat sein können, weil sie aus „alten Zeiten“ stammen.

Das führt zu einem permanenten Konflikt, dessen Protagonisten Dumpfheit und Nichtwissen sind.

Es ist die berühmte Katze, die sich in den Schwanz beißt.

Anbindungen erzeugen Dumpfheit und Nichtwissen, diese wiederum führen zu weiteren Inkarnationen und diese wiederum zu Dumpfheit und Nichtwissen. Und so weiter.

Das kann man als ein permanentes Karmarad verstehen.

Das betrifft nicht nur den einzelnen Menschen. Das Phänomen scheint kollektiv und global zu sein.

Die Dumpfheit heißt, der Mensch ist stumpf und unempfindlich gegenüber allem, was ihm begegnet.

Die Empfindungen seiner eigenen Interessen nimmt er - wenn überhaupt - nur reduziert wahr.

Nichtwissen heißt, dass er die Gesetze des Lebens nicht kennt und in der Folge nicht abschätzen kann, was sie bedeuten und welche Folgen es hat, sie einzuhalten oder sie zu übergehen.

Das Leiden ist die Folge aus diesen menschenimmanenten Behinderungen und Schwierigkeiten.

Das Leiden hat noch einen anderen Namen, viel konkreter und genauer, es heißt: Lebensschmerz.

Den kennt jeder, der ein wenig bei Verstand und Gefühl geblieben ist. Selten genug ist dieser

Schmerz bewusst, noch seltener kann man ihn spüren. Es ist der schmerzlose Schmerz.

Doch jeder kennt wohl das Gefühl, den Ausdruck, das Erleben:

Was soll das alles?

Warum nur?

Ich will nicht > muss aber.

Ich will nicht mehr!

Dieses Unausweichliche!

Ohne Schmerz sein, heißt unbedingt sein.

Ohne Bedingung sein.

Nicht dem Leben, nicht mir, nichts und niemandem eine Bedingung sein und stellen.

Bedingungsloses Sein.

Das ist möglich, wenn man weiß, dass Energie, Bewusstsein und Materie zugleich und eins ist.

Dann hat man das Wissen, ist wach und real.

Die Anbindungen aus den Inkarnationen bewirken Dumpfheit.

Die Anbindungen stammen „aus alter Zeit“ und binden an emotionale, soziale und körperliche Bedingungen, die längst ihre Gültigkeit verloren haben, doch jetzt wirken.

Überall wo im Menschen eine Anbindung aktiv ist, IST nicht er selbst.

Überall wo er nicht ist, ist ein Gott, der behauptete: „Ich bin der Mensch“ und der Mensch behauptet in seine Größe wahnenden Umkehrung: „Ich bin wie Gott“.

Werden die Anbindungen, gleich welcher Art und Herkunft, gelöst, stellt sich keine Frage und auch keine falsche Antwort mehr.

Es ist die Unbedingtheit erreicht.

Unbedingtheit, deren Gegenstück nicht Bedingtheit ist, ist das letztendliche Ziel unserer Arbeit. Das heißt auch, ob Wiedergeburt stattfindet oder auch nicht stattfindet: Es ist gleich. Es ist jedenfalls dem Menschen gleich, der die Unbedingtheit erreicht hat.

Doch bevor ein Mensch in dem Zustand der Unbedingtheit ankommt, ist viel zu tun.

Man muss nicht nur die Anbindungen kennen, sie sind zu lösen und die Energie, die ihn ihnen steckt, will in den freien Lebensfluss intergiert werden.

## Sieben Gründe, die dafür sprechen, sich mit Reinkarnation zu befassen

### Die unsagbare Lust auf Abenteuer

Der Gedanke der Reinkarnation rückt in den letzten Jahren in eine breitere Öffentlichkeit und gewinnt mehr und mehr Interessenten. Ein Zeichen dafür, wie sehr das Thema mitten in der Gesellschaft angekommen ist, sind die zahlreichen Diskussionen in sozialen Netzwerken, die sich mit dem Reinkarnationsgedanken befassen. Mal sind sie abenteuerlich - denn es gibt nach wie vor viel Unwissenheit über die Bedeutung von (Re)Inkarnationen; mal sind sie verbissen, wenn es darum geht religiöse und glaubensbezogene Standpunkte zu verteidigen; mal steht die wissenschaftliche Beweisbarkeit von Reinkarnationserfahrungen im Mittelpunkt der Betrachtungen; mal ungeklärte Lebensfragen. Es wird viel von der Auseinandersetzung mit diesem Thema erwartet und es ist gleichermaßen von Ängsten als auch von Hoffnungen geprägt. Wie der Standpunkt eines Einzelnen zu Reinkarnation auch sein mag, eines ist immer gleich: Es schwingen die Faszination und das Gefühl, es mit einem ganz besonderen, vor allem ausgesprochen spannenden Thema zu tun zu haben, dabei mit.

Der Gedanke an die Wiedergeburt fasziniert Menschen seit Jahrtausenden und es scheint so, als sei diese Faszination heute in unserem Kulturkreis stärker denn je.

Woher kommt diese Entwicklung und warum erlebt Reinkarnation in der westlichen Welt derzeit diesen starken Aufschwung in der öffentlichen Wahrnehmung? Geht es etwa darum, die ewige Frage zu beantworten: Woher komme ich - wohin gehe ich?

Sicherlich spielt diese Frage eine wichtige Rolle in der Reinkarnationsrenaissance, bisherige religiöse Dogmen werden hinterfragt. Im Rahmen der Globalisierung finden viele Antworten aus anderen Kulturen den Weg zu uns, die - anders als die vorherrschende Religion - Wiedergeburt beinhalten. Der religiöse Aspekt ist aber nur ein Teil der Faszination, die in dem Reinkarnationsgedanken steckt.

Das Thema ist erfahrungsgemäß auch deshalb so interessant, weil Reinkarnation bis heute mit vielen Mythen und Legenden umwoben ist, denn die Allerwenigsten haben konkrete Erfahrungen mit Erinnerungen aus vergangenen Leben. Die Erwartungen an den Einblick in vergangene Zeiten sind hoch. Sie werden mit schönen oder auch gruseligen Geschichten verbunden und Menschen lieben Geschichten und können oft nicht genug davon bekommen! Ehrlicherweise muss ich jedoch sagen, dass das Bedürfnis nach schönen Geschichten in der Reinkarnationstherapie selten befriedigt wird. Nicht, weil in Rückführungen vor allem schreckliche Dinge zu Tage treten, dem ist beileibe nicht so, sondern weil viele Erinnerungen die Erinnerungen an ein ganz normales Leben sind und damit ganz alltägliche Dinge thematisieren.